

Wir laden Sie herzlich zu den Konzerten ein.
Der Eintritt ist frei.
Spenden sind ausdrücklich willkommen.

Anmeldung

Da die Platzanzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich unter: ritzow.extern@stiftung-bg.de

Eine Veranstaltung von:

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg
www.sachsenhausen-sbg.de

Stiftung
Brandenburgische
Gedenkstätten | Gedenkstätte und Museum
Sachsenhausen

Verkehrsverbindungen (ab Berlin-Zentrum)

- ▶ Zug bis Bahnhof Oranienburg:
S-Bahn-Linie S1 (Richtung Oranienburg)
Regio RE 5 (Richtung Rostock oder Stralsund)
Regio RB 12 (Richtung Templin)
- ▶ Ab Bahnhof Oranienburg:
Buslinie 804 (Richtung Malz Anker) oder
ausgeschilderter Fußweg (20 Min.)

Titelbild: Tschechische Häftlinge nach der Befreiung des KZ Sachsenhausen, 1945, Aufnahme: Jaroslav Skiba @Gedenkstätte Sachsenhausen. Fotos innen: Kammerakademie Potsdam © Beate Waetzel, Bundesjazzorchester © DMR Christian Borchers

Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich einverstanden, dass Bild- und Filmaufnahmen Ihrer Person erstellt und von den Veranstaltenden in einer Dokumentation über die Veranstaltung, für die eigene Berichterstattung über die Veranstaltung sowie im Internet verwendet und veröffentlicht werden können. Darüber hinaus können die Aufnahmen Medienvertreter:innen auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Die Konzertveranstaltungen werden gefördert durch:



Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten wird gefördert von:



80 Jahre Befreiung

Kammerkonzert 16.9.2025

Jazzorchesterkonzert 25.9.2025

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Dienstag, 16. September 2025
Konzert mit der Kammerakademie Potsdam
Saal im Neuen Museum

18:30 Uhr Einlass
19:00 Uhr Beginn
21:00 Uhr Empfang

Grußworte

Prof. Dr. Axel Drecoll, Stiftungsdirektor
Dr. Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Kammerkonzert Jüdische Lebenswelten aus 3 Jahrhunderten
Felix Mendelssohn Bartholdy – Streichersymphonie Nr. 9 C-Moll
Gideon Klein – Divertimento für Bläseroktett
Don Jaffé – Kammersymphonie „Exodus 1971“ für Violoncello, Klavier & Streicher

Es spielt die **Kammerakademie Potsdam** zusammen mit **Monica Gutman** (Klavier) und **Ramón Jaffé** (Violoncello) unter der Leitung von Dirigent **Christian Fitzner**.

Inwiefern war Mendelssohn nach der Taufe noch ein jüdischer Komponist? Oberflächlich betrachtet scheint er von seiner Herkunft Abstand gehalten zu haben, auch in seiner Musik greift er selten auf jüdische Thematik zurück. Immerhin ist aber eines seiner wichtigsten Werke, das Oratorium Elias, dem biblischen Propheten gewidmet. Und dennoch wurde ihm seine Herkunft immer wieder in Erinnerung gebracht, ob von seinem Lehrer C. F. Zelter, oder später, viel extremer, von R. Wagner. Sein frühreifes Genie beweist Mendelssohn u.a. in seinen Symphonien für Streicher, von welchen Sie eine erleben werden.

Im Divertimento von Gideon Klein verkehrt sich der unterhaltsame Duktus eines serenadenhaften Bläseroktetts in sein Gegenteil. Es ist das Werk eines jungen genialen Musikers, dem die Nationalsozialisten mit 20 Berufsverbot erteilten, den sie mit 22 ins Lager Theresienstadt und mit 24 nach Auschwitz schickten. Im Lager Fürstengrube wurde er im Januar 1945 ermordet, gerade erst 25 Jahre alt geworden.

Don Jaffé kann zu den letzten lebenden Menschen gezählt werden, derer Leben durch den Holocaust geprägt wurden. Sein Ziel als Komponist ist es musikalische Mahnmale gegen das Vergessen zu setzen. Jaffés Konzert-Symphonie EXODUS 1971 für Violoncello, Klavier & Streicher bezeichnet er selbst als eine Hymne an die Freiheit.



Kammerakademie Potsdam

Donnerstag, 25. September 2025
Konzert mit dem Bundesjazzorchester
Saal im Neuen Museum

18:30 Uhr Einlass
19:00 Uhr Beginn
21:00 Uhr Empfang

Konzert „Irgendwo auf der Welt...“

Das Bundesjazzorchester vertont in seinem vielfältigen Programm „Irgendwo auf der Welt...“ unter der künstlerischen Leitung von Niels Klein ausgewählte Musikwerke aus den Entschädigungsakten verfolgter Musikschaffender im Nationalsozialismus, darunter Werke wie „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ (Friedrich Holländer), „While My Lady Sleeps“ (Bronislav Kaper) oder auch „Irgendwo auf der Welt gibt’s ein kleines bisschen Glück“ (Werner R. Heymann). In Kooperation mit der Universität der Künste, die die Entschädigungsakten aus Forschungszwecken aufgearbeitet hat, wurden aus einzelnen der überlieferten Notenbeispiele Arrangements für eine Bigband erarbeitet. Diese Titel „verfemter“ Künstler:innen werden in unsere Zeit transportiert: als moderner Jazz, Avantgarde oder Schlager – aber immer im Sound des Bundesjazzorchesters. Die Musiker:innen geben eine inhaltliche Einführung in das Thema und führen moderierend durch das Programm.



Bundesjazzorchester